



NACHHALTIG HANDELN

Informationen für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen | Juni 2013

Schulungsangebot „Grüner Hahn“

Informationen zur Schulungsstaffel 2013/2014 für das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“

Warum braucht es schöpfungsgemäßes Handeln?

Die Kirche bekennt sich in ihrem Glaubensbekenntnis zu Gott dem Schöpfer und sieht sich beauftragt, die Schöpfung zu bewahren und zu bebauen. Wichtige Handlungsfelder sind im ökumenischen Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung aufgenommen: nachhaltige Entwicklung, ökologische Transformation, Klimagerechtigkeit, verantwortliche Energiepolitik und eine gerechte Gestaltung der Globalisierung.

Die Evangelische Kirche im Rheinland sieht sich dem schöpfungsgemäßen Handeln verpflichtet und hat mit diversen Synodenbeschlüssen Weichenstellungen für kirchliches Umweltmanagement vorgenommen, u. a.

- Erfassung Umweltkennwerte (Landessynode 2007)
- Erwerb Ökostrom (Landessynode 2009)
- „Grüner Hahn“ (Landessynode 2009)
- CO₂-Reduktion (Landessynode 2009)
- Schöpfungsgemäßes Handeln (Landessynode 2012)

Was ist der „Grüne Hahn“?

Umweltmanagement ist eine Möglichkeit, Umwelt- und Klimaschutz in der eigenen Gemeinde oder Einrichtung umzusetzen. Es ist ein systematischer Weg, die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung im eigenen Handeln zu verankern. Der „Grüne Hahn“ ist

- ein Umweltmanagementsystem, das speziell für die Anwendung in Kirchengemeinden und Einrichtungen geschaffen wurde,
- eine Methode, systematisch und kontinuierlich Umweltschutz zu betreiben,
- ein Umweltmanagementsystem, das die Vorgaben der Öko-Audit-Verordnung der EU (EMAS – Eco-Management and Audit-Scheme) erfüllt.

Was bewirkt kirchliches Umweltmanagement?

Glaubwürdigkeit

Der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, gehört zum Kernbestand der jüdisch-christlichen Überlieferung. Wenn unsere Kirche den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weitergibt, soll sie sich auch fragen, ob sie selbst diesem Ziel genügt. Unsere Antwort muss glaubwürdig und unser Handeln nachvollziehbar sein. Unsere Ernsthaftigkeit des Bemühens um die Bewahrung der Schöpfung darf nicht hinter die von Wirtschaftsunternehmen, Banken und Kommunen fallen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung ist ein weltweit anerkanntes Leitbild. Die Kirchen haben dazu wichtige Impulse eingebracht. Wenn Kirche soziale, ökologische und wirtschaftliche Wirkungen eigenen Handelns systematisch anhand von Indikatoren erfasst, trägt sie dazu bei, dass auch kommende Generationen auf der Erde angemessen leben können.

Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlich: Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen verbrauchen Heizenergie, brauchen Strom und Wasser, emittieren Treibhausgase, verwalten Gebäude, kaufen Produkte. Umweltmanagementsysteme helfen, Umweltentlastungen zu realisieren und betriebswirtschaftliche Einsparpotenziale aufzuzeigen.

Wie führt eine Kirchengemeinde den „Grünen Hahn“ ein?

1. Projektstart: Das Presbyterium beschließt, dass die Kirchengemeinde das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ einführen will.
2. Der Kirchenvorstand benennt eine/n Umweltmanagementbeauftragte/n (UMB), der/die alle Schritte zur Umsetzung koordiniert und die Übersicht behält. Wenn die Kirchengemeinde schon eine/n Beauftragten für Umweltfragen hat, kann diese Person auch die Rolle des UMB übernehmen.



IMPRESSUM

Evangelische Kirche im Rheinland – Landeskirchenamt
Dezernat III.1 – Ökumene, Mission, Weltverantwortung
Richard Brand, Referent für Umwelt, Klima, Energie.
Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4562-516, E-Mail richard.brand@ekir-lka.de
www.ekir.de/gruener-hahn

3. Interessierte Gemeindemitglieder bilden ein Umweltteam. Mitmachen können alle, die gerne auch praktisch anpacken möchten, die gemeinsam planmäßig und ergebnisorientiert Verbesserungsprozesse gestalten wollen, denen konkretes Handeln zur Bewahrung der Schöpfung wichtig ist. Das Umweltteam steht im Zentrum, es erarbeitet Umweltleitlinien, gestaltet die Umweltplanung, hält das Presbyterium informiert, macht Öffentlichkeitsarbeit und bezieht die Gemeinde ein.

4. Die Evangelische Kirche im Rheinland unterstützt die Einführung des „Grünen Hahn“ durch Schulungen und Beratungen, durch die Vernetzung mit anderen Gemeinden, durch Erstellung von Informationsmaterialien, durch den Zugang zum Grünen Datenkonto (<http://www.ekir.gruenesdatenkonto.de/>) Sie kooperiert bei der nächsten Schulung mit der Evangelischen Kirche von Westfalen.

5. Im Herbst 2013 startet ein neuer Schulungszyklus. Die ganztägige Auftaktveranstaltung ist am Samstag, den 14.09.2013 in Bonn. Die Schulung ist offen für alle interessierten Kirchengemeinden, aber besonders geeignet für Gemeinden im Raum Bonn und angrenzenden Kirchenkreisen. Die Einführung des Grünen Hahn dauert ca. ein Jahr. Die Gemeinden erhalten am Ende eine Zertifizierung.

6. Die Schulung startet mit der Auftaktveranstaltung. Es können ca. 20 Personen teilnehmen. Aus jeder Kirchengemeinde können max. 2 Personen teilnehmen, darunter sollte auf jeden Fall der/die Umweltmanagementbeauftragte sein. Danach gibt es ca. 4-6 Nachtreffen (Abendveranstaltungen) in einer Kirchengemeinde, um die Umsetzung zu begleiten, die Fortschritte festzustellen und Fragen zu beantworten.

7. Neben der Schulung gibt es weitere unterstützende Angebote, u.a. ein Handbuch, telefonische Beratung, kostenfreier Zugang

zur Nutzung des Grünen Datenkontos (Datenbank für kirchliches Umwelt- und Energiemanagement), aktuelle Informationen aus dem KIRUM-Netzwerk (Kirchliches Umweltmanagement), Möglichkeit des Austausches mit anderen „Grüne Hahn“-Gemeinden.

Was kostet die Kirchengemeinde die Einführung des „Grünen Hahns“?

Die Einführung des „Grünen Hahns“ wird von der Evangelischen Kirche im Rheinland finanziell unterstützt. Die Landeskirche übernimmt:

- Entwicklung von Lernmaterialien (Handbuch),
- Durchführung der Schulung,
- fachliche Beratung,
- Kosten der erstmaligen Zertifizierung (bei Grüner Hahn vollständig)

Kosten für die Kirchengemeinde:

- EUR 200,- (bei 1 Teilnehmenden), EUR 300,- (bei 2 Teilnehmenden);
- Fahrtkosten für die eigenen Teilnehmenden;
- Finanzierung Verpflegung (Getränke, Brötchen) bei einem Abendtreffen;
- Aktivitäten zur Umsetzung (Umweltteam, Öffentlichkeitsarbeit) in der Gemeinde;
- Kosten der erstmaligen Zertifizierung: Beim kircheneigenen Grünen Hahn-Standard fallen keine weiteren Kosten an. Die Landeskirche übernimmt die Kosten.

Bei Zertifizierung nach EMAS-Standard müssen die Kirchengemeinden zusätzliche Kosten von EUR 300,- übernehmen.

Wer ist Ansprechpartner im Landeskirchenamt?

Projektstelle Umwelt, Klima, Energie-Referent: Richard Brand
Evangelische Kirche im Rheinland, – Landeskirchenamt –
Abt. III, Dezernat 1 (Ökumene, Mission, und Weltverantwortung“)
Hans-Böckler-Str. 7, 40476 Düsseldorf,
Tel.: 0211 4562-516, E-Mail: richard.brand@ekir-lka.de, Website:
www.ekir.de/gruener-hahn